

Vampires May Cry

Ein hübsches Hellsing/DMC Crossover :D

Von Wolfi-sama

Kapitel 2: +~+ Area 2 +~+

Soo... hier ist auch das versprochene 2. Kapitel xD

Mal sehen, ob es noch ein paar mehr Leutchen lesen... =/

Viel Freude wünsch ich euch :3

„...+~*~+..“

Dante klemmte sich wieder seinen Gitarrenkoffer auf den Rücken und verließ das Flugzeug, wobei er nicht wie alle anderen die Treppe aus dem Stahlvogel heraus nahm, sondern einfach über das Geländer besagter Treppe direkt auf die Landebahn sprang. So als ob überhaupt nichts seltsames an seinem Verhalten auszusetzen war, schlenderte er gemütlich am eigentlichen Hauptgebäude vorbei und machte sich erstmal auf den Weg in die Innenstadt. Dabei sah er sich ab und an mal um und versuchte sich an die ungewohnte Umgebung zu gewöhnen, was ihm aber nicht so recht gelingen wollte. Er konnte nicht sagen, ob es an den ungewohnten Werbe- und Straßenschildern, oder an der Aufmerksamkeit lag, die er auf sich zog. In Japan war es seinen Mitmenschen größtenteils egal, wie er aussah, oder wie er sich verhielt. Wenn er mitten auf der Straße einen Teufel bekämpft hätte, hätten die meisten maximal einen Seitenblick an ihn verschwendet.

Da merkte man mal wieder, wie sehr die Menschen sich in ihren stressigen Arbeitsalltag verbissen und sich noch nicht einmal dafür zu interessieren schienen, wenn in ihrer unmittelbaren Nähe Dämonen auftauchen und eine akute Gefahr für sie darstellten. Ganz anders war es hier in London: Fast niemand konnte die Augen von ihm abwenden, weil er einfach zu exotisch aussah. Er griff in seine Manteltasche und faltete den Zettel auseinander, den Morrison ihm zusammen mit dem Flugticket gegeben hatte. „Lambeth Palace... Hoffentlich ist dieses seltsame Schloss nicht all zu weit weg.“ Nach einigen Minuten war er dann schließlich im Stadtkern angekommen und machte sich auf die Suche nach irgendeinem Stadtplan, der ihm den Weg zu seinem Ziel zeigen konnte.

Er steckte die Hände in die Hosentaschen und warf immer mal wieder einen Blick auf die verschiedenen Sehenswürdigkeiten an denen er vorbeikam. Interessieren tat es ihn zwar nicht wirklich, aber so konnte er sich wenigstens davon ablenken, dass er wahrscheinlich noch ein ganzes Stück zu laufen hatte. Zufällig entdeckte er eine Uhr

und seufzte. „Schon 19 Uhr, na wunderbar... Als wenn es nicht schon schwierig genug wäre, dieses verdammte Schloss zu finden...!“ Genau in diesem Moment hörte er ein bekanntes Kreischen ein paar Meter von ihm entfernt. Sein Kopf ruckte hoch und er entdeckte einen Frost, der sich an der Säule mitten auf dem Trafalgar Square festgekrallt hatte und bedrohlich mit seinem langen silbernen Schweif in der Luft peitschte. Dante beachtete die erschrockenen und teilweise panisch schreienden Menschen um sich überhaupt nicht, sondern bahnte sich schnell einen Weg zum Fuß der Säule. Ein schneller Griff in seine Manteltaschen und er richtete seine Waffen auf den Teufel. Der Frost schaute zu ihm herunter und fauchte ihn angriffslustig an, bevor er auf den Boden sprang. Dante ließ seine Pistolen sinken und grinste den Eisdämon an. „Ich frage mich, was ein Elitedämon an so einem Ort sucht..!“

Er ließ die Waffen in seiner Hand kreisen, als der Frost seine langen Arme vor der Brust kreuzte. Der Teufelsjäger hatte schon viel Erfahrung mit Dämonen wie ihm und wusste schon, dass gleich ein nicht unbedingt überraschender Angriff folgte. Wenige Augenblicke später flogen riesige Eiszapfen auf ihn zu, die ihn jedoch verfehlten und sich hinter ihm in einen zufällig vorbeifahrenden Bus bohrten. „Gut, wenn du nicht widerstandslos in die Hölle geschickt werden willst, werde ich dich wohl hinprügeln müssen.“ In aller Ruhe legte er den Gitarrenkasten vor sich auf den Boden und ließ die Verschlüsse aufspringen.

Er griff nach seinem Schwert, richtete sich auf und legte sich Rebellion über die Schulter. Der Dämon vor ihm hatte sich nicht von der Stelle bewegt, sondern ihn bei seinem Tun beobachtet. Kaum stand Dante wieder aufrecht, sprintete der Frost auf ihn zu, bereit ihn mit seinen langen eisigen Klauen aufzuspießen. Dante wartete bis zum letzten Moment um mit einer schnellen Bewegung zur Seite zu weichen und seinem Gegner sein Schwert durch den Bauch zu stoßen. Der Dämon taumelte kurz, als das Schwert aus ihm zurückgezogen wurde und grüne zähe Flüssigkeit aus der Wunde tropfte. Der Frost machte einen Satz zurück und erhob sich in die Lüfte um einen weiteren Angriff auf den Weißhaarigen zu starten, welcher nun aber von plötzlich auftauchendem Blaulicht abgelenkt wurde. „Was wollen die denn hier..!?“

Er beobachtete einen Augenblick den Streifenwagen, der einige Meter neben ihm zum stehen kam, was dem Frost die Möglichkeit eines Überraschungsangriffs bot. Zu schnell, als dass Dante noch hätte reagieren können, grub sich kurz darauf ein spitzer Eiszapfen in seine Schulter, sodass er schmerzerfüllt aufkeuchte.

Nun wirklich genervt zog er den Keil aus seiner Schulter und wollte die Sache so schnell wie möglich zu Ende bringen. Trotz seiner offenbar schweren Verletzung sprintete er auf den Elitedämon zu, blieb kurz vor ihm stehen und jagte ihm nahezu das ganze Magazin Kugeln durch den Kopf. Mit einem gequälten Aufschrei fiel der Frost auf die Knie und blieb schließlich regungslos mitten auf dem Platz liegen, während sich die dunkelgrüne Substanz den Weg über den Boden bahnte.

Dante schnallte sich Rebellion, diesmal ohne es im Gitarrenkasten zu verstauen, auf den Rücken und wandte seine Aufmerksamkeit erneut auf die Polizeibeamten, die sich mittlerweile mit der Pistole im Anschlag hinter ihrem Wagen versteckt hatten. Schlussendlich erhob sich doch noch einer der Polizisten und hielt sich ein Megaphon vor den Mund, womit er nun auf Dante einredete.

„L~legen sie ihre Waffen auf den Boden!“

Dante konnte das Zittern in der Stimme des Mannes hören und musste grinsen. „Wieso!?“ Er breitete belustigt die Arme aus und wartete auf eine weitere unsichere Aussage seines Gegenübers.

„Es ist verboten i~in aller Öffentlichkeit zu sch~schießen!“ Der Mann duckte sich ein

wenig zu seinem Kollegen hinter dem Streifenwagen und zitterte am ganzen Körper. Der Halbdämon nahm die Sache natürlich überhaupt nicht Ernst und beugte sich daraufhin zu den getöteten Frost herunter. Er packte ihn im Nacken, hob den reglosen Körper an und amüsierte sich über das leichenblasse Gesicht des Polizisten. „Ich habe euch lediglich vor diesem hässlichen Vieh geschützt. Wäre da nicht wenigstens ein bisschen Dank angebracht?“ Dante schleuderte den Frost von sich weg, woraufhin der Dämon ein wenig über den Boden schlitterte und zwei Meter vor dem Wagen liegen blieb. Der Polizist ließ geschockt das Megaphon fallen und folgte seinem Utensil einen Augenblick später Richtung Erdboden. Sein Kollege sah ihm hinterher und fing an noch mehr zu zittern, als er es eh schon tat.

„Das ist also der Stolz der Englischen Polizei, ja?! Na dann.“

Lachend drehte er sich um, schaute jedoch zurück, als er ein grollendes Geräusch hinter sich hörte. Über dem Dach eines nahegelegenen Hauses erschien ein Helikopter, begleitet von einem Krankenwagen, der sich um ein paar in Ohnmacht gefallene Passanten und um den Polizeibeamten kümmern sollte.

Nun entschied Dante sich doch dazu Leine zu ziehen. Obwohl er sich natürlich keiner Schuld bewusst war, sprintete er weg vom Trafalgar Square und versuchte dem Helikopter zu entkommen. Leider hatte dieser elende Heli Technik dabei, mit der er ihn weiter aufspüren konnte. „Verflucht... Wärmebildkameras...!“ Dante beschleunigte noch ein wenig, während er sich den Kopf darüber zerbrach, wie er das fliegende Etwas hinter sich abwimmeln konnte.

Seine Flucht führte bis hin zu einem kleinen Wald, in dem er vergeblich nach Schutz suchte. Mit unglaublichem Tempo rannte er über die Wege, stoppte aber abrupt. Er ging ein paar Schritte zurück und warf einen Blick auf den Stadtplan. „Lambeth Palace... Lambeth~.. Ah!“ Er schaute sich um und entdeckte auch schon zwei hohe Türme ein paar hundert Meter von ihm entfernt.

Doch kaum hatte er sein Ziel ausgemacht wurde das Grollen der Rotorblätter wieder lauter. Genervt griff Dante nach Ivory und visierte zielsicher die Wärmebildkamera auf der Unterseite des Helis an und feuerte. Ein kleiner Feuerball leuchtete auf und der Hubschrauber begann ein wenig zu schaukeln. Dante nutzte das Überraschungsmoment um weiter zu laufen. Die Wunde an seiner Schulter war mittlerweile wieder so gut wie verheilt. Seiner guten Abstammung sei Dank.

Nach einigen weiteren Momenten, in denen der Heli kapitulierend abgedreht hatte, war Dante am Vorhof des Schlosses angekommen. Missbilligend nahm er das alte Gebäude in Augenschein und verschränkte die Arme. „Gott sei dank ist es schon dunkel. Nicht auszudenken wie hässlich dieses Schloss erstmal bei Tag sein muss!“ Kopfschüttelnd betrat er das Gemäuer und hatte bereits beim ersten Schritt dort hinein ein schlechtes Gefühl. Irgendetwas lauerte in diesem Schloss und er war sich sicher, dass es nicht das Kaliber Monster war, mit dem er es sonst zu tun hatte. Nun etwas vorsichtiger schlich er durch die Gänge und lauschte nach jedem Geräusch, was normalerweise nicht in einem offensichtlich verlassenen Schloss zu hören sein sollte. Er versuchte zur Quelle der unbekanntenen Energie zu kommen und öffnete eine der riesigen Flügeltüren. Im Raum war es stockdunkel, doch Dante spürte die Präsenz eines Wesens. Er tastete nach dem Lichtschalter und erhellte den Raum. Nacheinander leuchteten die riesigen Kronleuchter auf und fluteten den riesigen Saal mit gelblichem Licht. „Oh Gott, seht ihr widerlich aus..!“ Mitten im Raum standen ein dutzend Ghuls, die Dante entgegenröhlten und Zombie-like mit ausgestreckten Armen auf ihn zu wankten. Die fahlen Gesichter zeigten bis auf den weit aufgerissenen Mund keinerlei weitere Gefühlsregung und man sah

unmissverständlich, dass diese Dinger schon seit einer ganzen Weile nicht mehr leben dürften. „Und...ihr stinkt!“ Angeekelt verpasste Dante den vorangehenden Ghuls saubere Kopfschüsse, doch zu seinem Erstaunen musste er feststellen, dass die Untoten außer mit einem gequälten Laut nicht weiter auf die Attacke reagierten. Verwirrt feuerte Dante daraufhin mitten ins Herz, doch wieder passierte nichts. Als letzte Option griff er nach Rebellion und zerteilte die Ghuls in der Mitte. Da diese Vorgehensweise mehr oder weniger zu funktionieren schien erledigte er auf diese Weise auch noch die Anderen Untoten und befestigte zufrieden mit sich selbst Rebellion wieder auf seinem Rücken, bevor er erschrocken feststellte, dass ihn irgendetwas am Bein packte.

„Boa, ihr nervt!“ Mit aller Kraft trat er den aufdringlichen Ghul gehen den Kopf und befreite sein Bein somit von dessen Hand.

Er sprang aus dem Haufen untoter Überreste und dachte nach. „Gilt das als erfüllter Auftrag, wenn die Dinger noch hier vor sich hin vegetieren..?“

„Nein, das gilt nicht.“

Die Frage, die er ehr an sich selbst gestellt hatte wurde von jemandem beantwortet, der sich hinter ihm befand.

Dante fuhr herum und sah eine großgewachsene Gestalt vor sich. Selbige holte eine extrem lange Pistole aus seinem tiefroten Mantel und zielte knapp an Dantes Kopf vorbei auf die Ghuls, die versuchten sich an die beiden heranzurobben. Mit gezielten Schüssen vernichtete er die übel riechenden Wesen, ließ daraufhin seine Pistole sinken und richtete seine Aufmerksamkeit wieder auf Dante.

„Und was suchst du hier?“

Dante trat ein paar Schritte zurück und musterte sein Gegenüber. „Ich soll mich hier um einige Teufel kümmern.“ Mit seinem von natur aus enormen Selbstbewusstsein stellte er sich gegen den Anderen und hob seinen Kopf ein wenig an. Unglücklicherweise war sein Gegenüber nämlich gute zehn Zentimeter größer als er selbst. Er überspielte diese indirekte Niederlage mit einer Gegenfrage. „Und was willst DU hier?“

„Ich denke ich habe die gleiche Aufgabe wie du.“ Sein Gesicht verzog sich zu einem breiten Grinsen und Dante bemerkte sofort die unübersehbaren langen Fangzähne.

„Du bist also dieser Blutsauger, der für das alles hier verantwortlich ist.“ Er verschränkte die Arme und wartete auf ein Geständnis des Vampirs. „Naja, zwar bin ich ein Vampir, aber ich bin keinesfalls der Verursacher dieses Debakels.“

Dante blitzten zwei rote Augen entgegen, da sein Gegenüber seine Brille abgenommen hatte. „Ich bin Alucard.“, er verbeugte sich, doch das Grinsen verschwand keineswegs. „Darf ich deinen Namen auch erfahren?“

Verwirrt stockte Dante einen Moment, bevor er einmal durchatmete und schließlich doch noch auf Alucards Frage antwortete.

„Dante.“

„Interessanter Name.“ Alucards Gesichtsausdruck hatte sich nicht verändert und genau das brachte Dante aus der Fassung. Wer zum Henker war dieser Kerl!? Er hatte noch nie mit jemandem zu tun, der ihm mit solch einer riesigen Selbstgefälligkeit begegnet war.

Er versuchte sich aus dieser Situation zu befreien, indem er das Thema wechselte. „Ich denke ich sollte mich dann mal auf den Weg zu den Anderen Dämonen hier machen.“ Dante wollte gerade gehen, als Alucard anfang zu lachen. „Willst du etwa schon wieder versuchen mit deiner normalen Munition gegen diese Ghuls zu kämpfen?!“

Missbilligend drehte Dante sich ein weiteres Mal zu ihm um und hielt ihm Ivory vor die

Nase. „Normale Munition kann man das bei Leibe nicht nennen.“

„Ich fürchte du verstehst mich nicht richtig.“

Alucard wandte den Lauf der Waffe mit einem leichten Druck seines Fingers von seinem Kopf ab, wobei Ivory glücklicherweise nicht aus Silber bestand. „Um diese Wesen vernichten zu können brauchst du Kugeln aus Silber. Die Munition, die du momentan nutzt, hilft nur gegen Menschen und Dämonen.“

„Danke, das weiß ich selbst.“

Okay, jetzt steckte er in der Klemme! Er konnte schlecht weiter gehen um seinen Auftrag zu erfüllen, da seine Angriffe eh nichts bewirken würden, doch genau so wenig konnte er nun hier bei diesem seltsamen Vampir stehen bleiben, ohne nicht seinen Stolz über Bord zu werfen. Wie stand er denn dann da?! Erst tat er so, als ob er völlig von sich überzeugt wäre und sich von nichts aufhalten lassen würde, und dann macht er einen Rückzieher! Aber noch bevor Dante sich noch gänzlich verrückt machen konnte, hatte Alucard sich zu ihm umgedreht.

„Du brauchst dir gar nicht die Mühe zu machen nach den Anderen Ghuls zu suchen. Ich hab mich schon drum gekümmert.“

Dante hätte Alucard nun am liebsten geradewegs ins Nirwana geschickt, aber er blieb ruhig. „Super.“

„Ich habe eine Idee. Was hältst du davon, wenn ich dich mit ordentlicher Munition eindecke?“

Misstrauisch verstaute Dante Ivory in seiner Tasche und dachte einen Moment lang nach. Schaden konnte es nicht, mal effektive Munition zu bekommen, aber wenn dieser Vampir ihn in eine Falle lockte, hatte er ein echtes Problem.

„Du brauchst nicht so misstrauisch sein. Ich habe keinen Grund, dich hinters Licht zu führen.“

Wie die Ruhe selbst und immer noch mit seinem Grinsen auf dem Gesicht versuchte Alucard Dante von seinem Vorschlag zu überzeugen.

„...Na gut. Aber wenn ich die passenden Kugeln habe, versprichst du mir, dass ich einmal gegen dich kämpfe.“

Alucard verbeugte sich ein wenig. „Wie du wünschst.“ Zusammen machten sie sich auf den Weg aus dem Schloss, wobei Dante die Möglichkeit nutzte und Alucard ein wenig ausfragte.

„Wo gehen wir jetzt eigentlich hin..?“

„Das kann ich dir erst sagen, wenn wir da sind.“ Dante rollte genervt mit den Augen, ging aber nicht weiter darauf ein.

„Du bist ein Halbdämon, hm?“

Überrascht sah Dante den Anderen an, der kurz darauf seinen Blick erwiderte.

„Woher~..?“

„Man riecht es an deinem Blut.“

Bei diesen Worten warf er einen Blick auf die Wunde an Dantes Schulter und das Rot seiner Augen wurde noch eine Spur intensiver.

„An meinem Blut!?“ Alucards Gesicht verzog sich erneut zu einem Grinsen.

„Vampi~r.“ flötete er lachend.

Irgendwas in Dante sagte ihm, dass das hier noch ein sehr skurriler Aufenthalt in England werden würde.

...+~*~+..,

Ja, Dante, das wird er xD

Ich hoffe es hat gefallen^^°

Mensch... ich weiß garnicht, was ich noch sagen soll oO...

Nya~ bin offen für Lob, Kritik, Kekse, Kakao,~...

Lg
Wolfi